

Internet: [https://peter-hug.ch/calendula/03\\_0736](https://peter-hug.ch/calendula/03_0736)

HauptteilSeite 3.736

Calendula 230 Wörter, 1'846 Zeichen

**Calendula** L. (Ringelblume), Gattung aus der Familie der Kompositen, meist einjährige Kräuter mit einfachen Wurzelblättern, umfassenden, abwechselnden Stengelblättern und großen, gelben Blumen. *Calendula officinalis* L. (Goldblume, Totenblume), mit spatelförmigen, etwas fleischigen Blättern und großen, gelben Blumen, Sommergewächs des südlichen Europa und des Orients, bei uns sehr gemein in Dorfgärten, kommt auch in mehreren Varietäten und gefüllt vor.

Sie findet sich schon bei Vergil unter dem Namen *Caltha luteola* erwähnt. Das Kraut und die Blüten (Gilkenkraut) riechen frisch unangenehm balsamisch-harzig, schmecken bitterlich-krautartig, schwach salzig und waren früher officinell. Die getrockneten Strahlenblütchen benutzt man ihres schönen Aussehens wegen zu Räucherpulvern und zuweilen zur Verfälschung des Safrans und der Arnikablüten, auch färbt man Butter und andre Speisen mit denselben. Ein daraus hergestelltes Butterfärbemittel heißt Merliten. Mehrere andre Arten werden als Zierpflanzen kultiviert.

Ende **Calendula**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;3. Band, Seite 736 im Internet seit 2005; Text geprüft am 11.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.1.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/03\\_0737?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/03_0737?Typ=PDF)

Ende eLexikon.